



JURY PROTOKOLL

Phase 2 – Wettbewerb

EU-weiter | nicht offener **Realisierungswettbewerb**
mit vorgeschaltetem Bewerbungsverfahren im Oberschwellenbereich (OSB)

Umbau / Erweiterung der Volksschule und Neubau einer Dreifach-Sporthalle Marktgemeinde Kundl (AT)

GEGENSTAND DES WETTBEWERBES

Gegenstand des Wettbewerbes ist die Erlangung von baukünstlerischen Vorentwürfen für den Umbau und die Erweiterung der Volksschule und den Neubau einer Dreifach-Sporthalle in der Marktgemeinde Kundl.

AUSLOBERIN

Marktgemeinde Kundl

AUSSCHREIBUNG DES WETTBEWERBES

Amt der Tiroler Landesregierung | Dorferneuerung Tirol
Kapferer Ulrich

WETTBEWERBSBÜRO

undArchitektur, Architekt DI Thomas Klima

ORT

Gemeindesaal Kundl

DATUM

06.04.2017, Beginn 09:00 Uhr
07.04.2017, Beginn 08:00 Uhr

PREISGERICHT

Fachpreisrichter/in

Architekt DI Ludwig Kofler – Nominierung Arch + Ing Kammer

Architekt DI Erich Wucherer – Nominierung Arch + Ing Kammer Donnerstag bis 21:30

Architekt DI Martin Tabernig – Nominierung Arch + Ing Kammer ab 09:30 anwesend

Vertretung: Architekt DI Alois Zierl ab 09:15 anwesend

HR DI Nikolaus Juen – Dorferneuerung

Vertretung: DI Diana Ortner – Dorferneuerung

DI Claudia Baur – SG Raumordnung (Donnerstag entschuldigt, Freitag anwesend)

Vertretung: DI Martin Schönherr – SG Raumordnung Donnerstag bis 23:30

Sachpreisrichter/in

Anton Hoflacher – Bürgermeister

Michael Dessl – 1. Bürgermeister Stv.

Mag [FH] Barbara Trapl – 2. Bürgermeister Stv.

DI Albert Margreiter – Gemeindevorstand (vormittags entschuldigt, ab 13:25 Uhr anwesend, verlässt die Sitzung um 19:05 Uhr)

Wilma Kurz – Gemeindevorstand

Helene Astner – Gemeindevorstand

BERATENDE

Ing. Laurin Hosp – Ingenieurbüro Sportanlagen

Barbara Steiner – Direktorin Volksschule

Georg Unterrainer – Direktor NMS

DI Robert Traunmüller – Energie Tirol

Karin Doberer

VORPRÜFUNG

undArchitektur, Architekt DI Thomas Klima

BEGINN DER JURYSITZUNG

Die konstituierende Sitzung des Preisgerichts erfolgte am 06. Dez. 2016.

Das Preisgericht wählte aus seiner Mitte:

Architekt DI Ludwig Kofler zum Vorsitzenden

Bgm. Anton Hoflacher zum stellvertretenden Vorsitzenden

HR DI Nikolaus Juen (Schriftführer)

DI Claudia Baur (Schriftführer-Stellvertreterin)

Architekt Kofler begrüßt in seiner Funktion als Juryvorsitzender die Jurymitglieder und gibt einen kurzen Überblick über den zu erwartenden Tagesablauf.

Festgehalten wird, dass:

seitens der Jurymitglieder **keinerlei Befangenheit** gegenüber einem der Wettbewerbs-
teilnehmer oder Teilnehmerin besteht und für die Dauer der Jurysitzung die **Verschwiegen-**
heitspflicht für alle Jurymitglieder gilt.

In Folge wird festgehalten, dass die Beschlussfähigkeit gegeben ist.

09 Uhr 30 **BERICHT DER VORPRÜFUNG**

Als Ergebnis der Vorprüfung wird allgemein festgehalten:

Die 24 eingelangten Projekte **wurden zeitgerecht abgegeben**, die **Anonymität** der abgegebenen Arbeiten war bei allen Entwürfen gegeben.

Die Projekte wurden von der Vorprüfung geöffnet und mit einer Wettbewerbsnummer von **1101 bis 1124** versehen, welche die Kennziffer verdeckt.

In Folge werden alle Projekte von der Vorprüfung einzeln vorgestellt und entsprechend der Vorprüfung besprochen.

11 Uhr 45 – 13 Uhr 15 Mittagspause

13 Uhr 25 – 14 Uhr 20 Architekt Klima stellt die weiteren Projekte vor.

14 Uhr 45 **1. BEWERTUNGSDURCHGANG**

Die Fachjuroren und Jurorinnen erklären anhand der Pläne und Modelle die Projekte, diese werden hinsichtlich ihrer städtebaulichen und funktionalen Qualitäten diskutiert.

16 Uhr 30 **1. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Einstimmigkeit)**

Die Jury legt fest, dass Projekte nur **bei Einstimmigkeit** ausgeschieden werden können.

Im Folgenden werden die Projekte Nr. 1103, 1104, 1105, 1106, 1108, 1112, 1114, 1117, 1120, 1121 und 1122 von der Jury ausgeschieden.

Es verbleiben somit die Projekte Nr. 1101, 1102, 1107, 1109, 1110, 1111, 1113, 1115, 1116, 1118, 1119, 1123 und 1124 in der Wertung.

17 Uhr 00 **2. BEWERTUNGSDURCHGANG**

Die im Verfahren verbliebenen Projekte werden im Detail analysiert und von den Juroren einzeln kommentiert. In diesem Durchgang werden auch die Stellungnahmen von Frau Karin Doberer (Schulorganisation) und Herrn DI Robert Traunmüller (Energie Tirol) gehört.

21 Uhr 15 **2. AUSSCHIEDUNGSDURCHGANG (Mehrstimmigkeit)**

Folgende Projekte werden von der Jury ausgeschieden:

Nr.1107, Nr. 1109, Nr. 1110, Nr.1111, Nr. 1118, Nr. 1123 und Nr.1124

In der Wertung verbleiben somit die Projekte

Nr.1101, Nr.1102, Nr.1113, Nr. 1115, Nr.1116 und Nr. 1119

Auf Antrag wird das Projekt Nr.1114 in die Wertung zurückgeholt

23 Uhr 30 **Ende des 1. Jurytages**

8 Uhr 00 **Beginn Jurysitzung (2. Sitzungstag)**

08 Uhr 15 3. BEWERTUNGSDURCHGANG

Die in der Wertung verbliebenen Projekte werden nochmals einzeln gesichtet und untereinander vergleichend diskutiert. Dabei werden nochmals die grundlegenden Parameter für die VS und das Sportzentrum besprochen und hinsichtlich ihrer Umsetzungsqualität beurteilt.

10 Uhr 50 ABSTIMMUNGSRUNDE (Preise)

Auf Antrag des Juryvorsitzenden werden folgende Projekte mit Preisen ausgezeichnet:

1. Preis Projekt Nr. 1102 einstimmig mit 11:0 Stimmen
2. Preis Projekt Nr. 1116 einstimmig mit 11:0 Stimmen
3. Preis Projekt Nr. 1115 einstimmig mit 11:0 Stimmen

Auf Antrag des Juryvorsitzenden werden folgende Projekte mit Ankäufen ausgezeichnet:

1. Anerkennung Projekt Nr. 1113 einstimmig mit 11:0 Stimmen
2. Anerkennung Projekt Nr. 1114 einstimmig mit 11:0 Stimmen
3. Anerkennung Projekt Nr. 1101 einstimmig mit 11:0 Stimmen

Das Projekt Nr. 1119 wird einstimmig mit 11:0 Stimmen als Nachrücker nominiert.

Daran anschließend werden die Projekte einzeln und in der Reihenfolge der Vorstellung beschrieben:

PROJEKT 1101 3. Anerkennung

Der zweigeschossige flächige Baukörper, in annähernd quadratischer Grundform, der alle geforderten Räumlichkeiten der Volksschule vereint, besetzt als Solitär das Areal. Zwischen der NMS und dem neuen Baukörper wird das Gelände um ein Geschoß abgesenkt. Dieser Hof bietet somit Zugang von außen zur Dreifachhalle und belichtet die Nachmittagsbetreuungseinrichtung im Untergeschoß. Das Erdgeschoss mit der herausragenden Halle ist vollständig verglast. Im OG sind die geforderten drei Cluster sowie der Kreativ-Cluster in Karrees mit mittiger Erschließung zониert. Die Belichtung erfolgt zusätzlich über Sheddächer, die die innenliegenden Räume belichten. Die Zugänge sind klar situiert, die Halle wird durch das eingeschossige Herausheben optimal belichtet. Leider fehlt den innenliegenden Räumen, die über Sheds belichtet werden, der nötige Außenbezug. Die Marktplätze in Rechteckform bieten zu wenige Zonierungen und wirken wie eine erweiterte Gang Zone.

PROJEKT 1102 1. Preis

In der Positionierung der Baumassen und Schichtung der Funktionen wird ein kleinstmöglicher städtebaulicher Fußabdruck auf dem Bauplatz erzeugt, dadurch entsteht eine größtmögliche und attraktive Freiraumqualität. Die ergänzenden NMS-Räume, nämlich Lehrküche und Speisesaal sowie jene für die Musikschule werden vom Projektanten in einer aufgeständerten Spange an der Nahtstelle Vorplatz zu Bauplatz als sogenannte Torsituation konzipiert. Die vorgeschlagene Anbindung der Tiefgarage an die Sporthalle in der gemeinsamen Nutzung mit NMS wird von der Jury positiv gesehen. Die Funktion der Turnhalle im Hinblick auf die Garderobenthematik (Schmutz und Saubergang), der beiden tangierenden Fluchttreppen, dem statischen Konzept aber auch der indirekten Belichtungsmöglichkeit ist in idealer Form gelöst. Die Funktionsbereiche der neuen Volksschule sind sowohl im EG mit Zentralgarderobe, Hort und Kreativbereich sowie in den beiden Clustergeschossen von hoher Qualität.

Empfehlungen der Jury:

- Es ist zu prüfen, ob für die Vertikalerschließung zwei Lifte erforderlich sind
- Mit dem Nutzer bzw. der Bauherrschaft sind die Lage der Spange (NMS und Musikräume) und die Barrierefreiheit zu thematisieren
- Es wird festgehalten, dass die Weiterentwicklung der Fassaden in architektonischer Qualität und Materialität sowie die Spange (NMS, Musik) bei einem gemeinsamen Termin nochmals der Jury und der Bauherrschaft vorgelegt werden

PROJEKT 1103

Das Konzept sieht eine Weiterentwicklung der Bestandsschule vor, mit räumlichen „Anlagerungen“ nach Süden. Sehr heterogene Baukörperausformung mit äußerst differenzierter Grundrisskonfiguration. Die Gebäudehöhe der Volksschule ist gegenüber dem Vorplatz sehr dominant und wird in ihrer Maßstäblichkeit kritisch gesehen. Die Lage der Verwaltung ist dezentral, die räumliche Trennung zwischen Nachmittagsbetreuung und dem Kreativbereich ist in dieser Form nicht gewünscht. Die Lage der Schulküche ist zu sehr mit der VS verwoben.

PROJEKT 1104

Städtebaulich wird die bestehende VS durch zwei Baukörper ersetzt, die VS in turmartiger Ausformung, dem Vorplatz zugeordnet, die Turnhalle Richtung Süden als liegender Quader. Die Anordnung der Baukörper zueinander und zur NMS wird kritisch gesehen. Der Turm der VS erscheint sowohl im städtebaulichen Kontext wie auch funktional (VS) zu hoch. Relativ großer Flächenverbrauch mit unspezifischen Außenbereichen. Garderobe und Wahrnehmungsbereich im UG wirken nicht attraktiv. Cluster mit introvertierten Marktplätzen, Vertikalbelichtung über drei Ebenen (Deckenausschnitte) erscheint optimistisch.

PROJEKT 1105

Der Entwurf sieht die Erhaltung der bestehenden VS vor und errichtet im Hofbereich einen Neubau für die Turnhalle und die Lernreviere. Im Bestand sind die Verwaltung, Bibliothek, Hort und Kreativbereich untergebracht. Einerseits wirkt das Grundrisskonzept großzügig und bietet interessante räumliche Abfolgen, andererseits ist der Grundverbrauch doch relativ groß und besetzt einen beträchtlichen Teil des Planungsareals. Die nur teilversenkte Turnhalle ist für die Benutzer attraktiv. Die Garderoben sind im funktionellen Ablauf allerdings „tief“ liegend, auch wird die Lage der Verwaltung und Bibliothek im 2.OG kritisch gesehen (Verbindung mit Lernrevieren). Die Clusterebene stellt einen konzeptionellen Lösungsansatz dar, der funktioniert, aber teilweise den unmittelbaren Außenbezug (nur über Innenhöfe) vermissen lässt. Die Sheds-Bedachung bringt interessante Lichtverhältnisse und innenräumliche Situationen. Insgesamt erscheint der Entwurf allerdings sehr formal.

PROJEKT 1106

Neubaulösung ist in Form eines linearen Baukörpers, der sich in Nordsüdrichtung erstreckt, konzipiert. Die VS-neu wird zur städtebaulichen Barriere, die den Außenbereich in zwei Zonen teilt, was kritisch beurteilt wird. Der Abschluss gegenüber Vorplatz erfolgt durch markanten 4-geschoßigen Kopfbau. Wegführung für Schüler wird als unattraktiv angesehen („Abtauchen in das UG“ zur Garderobe). Aula und Marktplätze innenliegend, mit Defiziten in der Belichtung. Die Turnhalle entspricht und bietet Möglichkeiten zur natürlichen Belichtung und hat Außen-sichtbezug. Die Tribüne an der Hallenschmalseite(Kopfseite) ist unbefriedigend.

PROJEKT 1107

L-förmiger Baukörper der im Bereich der alten Schule den Vorplatz abschließt und sich nach Süden in den Freiraum hinein erstreckt. Der Neubau nimmt die Traufkante des Hauses der Musik auf und formuliert den Schulplatz maßstabsgerecht. Durch die Süderstreckung wird der Außenbereich KIGA ,VS, NMS gut zониert. Offenes Ankommen mit guter Funktionsverteilung im Eingangsbereich. Lernreviere funktionieren, die Lage des Kreativbereiches (Aktivzone) als „Pufferbereich zwischen zwei Clusterbereichen wird allerdings kritisch gesehen. Die Tribüne der Turnhalle ist großzügig, das Ankommen für Externe kann dieser Haltung allerdings nicht gerecht werden (Geländefuge). Gute Hallenerschließung mit Nebenräumen

PROJEKT 1108

Neubau durch pavillonartige Bebauung mit teilversenkter Turnhalle. Sehr großer Grundverbrauch mit teilweise unbefriedigenden Außenräumen/Zwischenräumen. Die im Modell dargestellte Pavillonstruktur stimmt nicht mit den Grundrissen überein, Mittelbereich (Verteilungszone) ist auch zweigeschossig. Dadurch verändert sich die Körnung markant (Modell). Funktionale Organisation der Schule wird positiv gesehen, die Lage des Wahrnehmungsbereichs entspricht allerdings nicht den Vorstellungen. Turnhalle natürlich belichtet mit Außenraumbezug, attraktive Tribüne. Organisation der Turnhalle mit Nebenräumen funktioniert, allerdings großer Flächenverbrauch.

PROJEKT 1109

Neubebauung mit einem linearen Baukörper, der sich in Nordsüdrichtung erstreckt und bis zur südlichen Grundgrenze reicht. Stringentes städtebauliches Konzept, das den Freiraum von Kiga, Ekz, VS und NMS in zwei Bereiche teilt. Die Jury sieht diese städtebauliche Haltung kritisch. Moderate Höhenentwicklung mit einer der Körnung entsprechenden stirnseitigen (Platzabschluss) Gebäudehöhe. Attraktiver Eingangsbereich mit guter Wegführung. Schule auf einer Ebene mit breiter Verteilungszone an der angelagert allgemeine Funktionsbereiche liegen (teilweise mit Funktionsmischungen – z.B. WC). Kritisch wird gesehen, dass einzelne Klassen in den Lernrevieren nur über Atrien belichtet werden (geringer Abstand zur gegenüberliegenden Klasse). Kreativbereich ist im UG, allerdings nahe dem Hort, gelegen. Die Belichtung erfolgt über Innenhöfe, atmosphärisch interessant. Turnhalle gut belichtet mit attraktiver Tribüne, Organisation der Nebenräume funktioniert.

PROJEKT 1110

Neubau durch flächenhaften Solitär im Hofbereich. Über der teilversenkten Turnhalle ist die VS auf einer Ebene organisiert. Städtebaulicher Solitär, der die Außenbereiche der VS als innenliegende Atrien organisiert. Sehr großer Flächenverbrauch mit Restflächen, das städtebauliche Konzept wird in Bezug zu den anderen Bildungseinrichtungen kritisch gesehen. Großzügiger Eingangsbereich mit schönen Sichtbeziehungen auch über Turnhalle und Tribüne. Garderoben im OG führen zu Nutzungsmischungen (Schmutz/sauber). Lernreviere funktionieren, die Lage von Nachmittagsbetreuung und Hort werden kritisch gesehen (Entfernung). Attraktive Sporthalle mit funktionierenden Nebenräumen

PROJEKT 1111

Das Projekt positioniert sich städtebaulich in zwei Volumen, nämlich in der neuen dreigeschossigen Schule und in einer, zweigeschossig in Erscheinung tretenden, Turnhalle. Der abgesenkte Schulhof sowie das Freiflächenangebot sind ausreichend. Die Charakteristik der angebotenen Lernclustertypologie wird aber in der beengten und unattraktiven Zugänglichkeit sowie im längsentwickelnden Marktplatzkonzept seitens der Jury negativ gesehen.

PROJEKT 1112

Der Projektant schlägt für die Volksschule drei miteinander verschränkte 2-geschossige Baukörper vor, die pavillonartig angeordnet sind. Die Organisation der Lernlandschaften ist klar strukturiert, allerdings ohne innovative Ansätze. Nachteilig sind die innenliegenden Marktplätze, die nur durch Oberlichten ohne Sichtbezug ins Freie belichtet sind. Die Turnhalle wird prinzipiell komplett eingegraben, wird aber über Oberlichten vom darüber liegenden Pausenhof und über einen langgestreckten Lichthof zur NMS natürlich belichtet. Der Nebenbereich zur Turnhalle ist verbunden mit langen Wegstrecken und erscheint unzureichend organisiert.

PROJEKT 1113 1. Anerkennung

Die Bauaufgabe wird mit zwei voneinander oberirdisch getrennten Baukörpern gelöst. Die Volksschule wird an derselben Stelle wie der Bestand errichtet. Hervorzuheben ist die Lösung der Turnhalle. Diese ist nur eingeschossig eingegraben und kann ohne große Höhenunterschiede erschlossen werden. Dadurch, dass die Halle nur um ein Geschoss abgesenkt wird, ist das Volumen am Bauplatz sehr präsent und entsprechend transparent mit Gartenbezug. Die Ausführung der Oberlichten im Baukörper der Turnhalle ist für eine ausreichende Belichtung nicht erforderlich. Die Schule und Turnhalle sind über das unterirdische Geschoss miteinander verbunden und über zwei abgesenkte Außenbereiche entsprechend belichtet. Insbesondere die Absenkung zwischen Turnhalle und NMS dient lediglich dem externen Zugang zur Sporthalle und weist wenig Attraktivität auf. Die Organisation der Volksschule funktioniert im Wesentlichen, allerdings ohne großartige Raumqualitäten, zudem beengt der neue Baukörper die bestehende Vorplatzsituation.

PROJEKT 1114 2. Anerkennung

Das Projekt erhält und nutzt den Bestand der Volksschule und positioniert die drei Lerncluster auf drei Geschosse verteilt im Neubau mit der Turnhalle. Genau diese Thematik wird seitens der Jury wegen Funktionsteilung und längerer Wege nicht positiv gesehen. Die Turnhalle und der an der Stirnseite angeordnete Garderobentrakt erzeugt eine lange Wegeführung. Die architektonische Ausformulierung und die städtebauliche Grundkonzeption werden seitens der Jury goutiert. Im Speziellen ist der ebenerdige Zugang für Zuschauer zur Tribüne des Turnsaales gut gelöst.

PROJEKT 1115 3. Preis

Das Projekt zeichnet eine klare Erschließung über den Hof zwischen NMS und Musikschule aus, die in einer gut lesbaren inneren Struktur des dreigeschossigen Baukörpers mündet. Kritisch wird die städtebauliche Positionierung zur neuen Mittelschule und dem raumfüllenden Neubau der Volksschule gesehen. Die erforderlichen Freiflächen für Pausenaufenthalt und Außenunterricht werden am zonierten, begrünten Dachgarten der östlich vorgelagerten Turnhalle angeboten. Gut belichtete Unterrichtsräume um die Marktplätze bilden großzügige Lernlandschaften, die jedoch in einzelne Cluster räumlich abgeschlossen werden sollen. Eine großzügige Vertikal-Achse bildet die Hupterschließung und dient zusätzlich als Tribüne für die Aula. Die Anbindung der Turnhalle an den Bestand und Zugänglichkeit für externe Nutzer ist gut gelöst. Die Turnhalle wird über Fensterbänder gut belichtet und schafft eine angenehme Atmosphäre

PROJEKT 1116 2. Preis

Der Projektant setzt den zweigeschossigen Baukörper mittig ins Baufeld. Durch die lediglich oberirdische 2-Geschossigkeit hat der Baukörper eine große flächenmäßige Ausdehnung. Sämtliche Cluster sind im Obergeschoss angesiedelt und U-förmig um einen großzügigen Innenhof gruppiert, welcher als Gartenersatz auf Ebene 1 fungiert. Insbesondere die Positionierung der Marktplätze zu diesem angebotenen, attraktiven Außenbereich wird als sehr positiv

empfundener. Insgesamt wird die Erlebnisqualität des Projektes hoch eingeschätzt. Die tiefe Erdgeschoßzone ist durch weitere kleine Innenhöfe natürlich belichtet und schafft dadurch differenzierte, qualitätsvolle Bereiche. Bestimmt durch die äußerst komplexen Raumsituationen in der Erdgeschosszone entstehen lange Wege und die Orientierung wird dadurch etwas beeinträchtigt. Die Turnhalle befindet sich unter der Volksschule und wird zur Gänze eingegraben, außer nordseitig zur NMS, dort wird über einen abgebochten Bereich die Turnhalle natürlich belichtet. Der externe Zugang, die Verbindung mit der NMS und der Umkleidebereich der Turnhalle sind gut gelöst.

PROJEKT 1117

Der Projektant nutzt den Bestand der Volksschule, ergänzt diesen um einen Zubau, in dem in drei Geschossen die Lerncluster konzipiert sind. In der städtebaulichen Gesamtkonzeption wird die Turnhalle als zweite Baumasse im südlichen Bauplatzbereich positioniert, dies führt zwangsweise zu einem geringeren Freiflächenangebot.

PROJEKT 1118

Rechteckiger Solitärbaubaukörper mit nord/südseitig Ausdehnung, der platzseitig zweigeschossig in Erscheinung tritt. Die Turnhalle ist fast zu Gänze versenkt, mit begrüntem Dach. Städtebaulich zurückhaltender Ansatz, der den Außenraum gut zoniert und ein Kontinuum unterschiedlicher Außenraumqualitäten zulässt. Kritisch wird der Schulzugang (Außentreppe ins UG) gesehen. Das Untergeschoß weist einen langen innenliegende Erschließungsgang auf, der nicht sehr ansprechend belichtet wird. Die Marktplätze sind innenliegend und teilweise nicht optimal belichtet. Der Zugang zur Tribüne funktioniert, könnte aber im Hinblick auf Sportveranstaltungen großzügiger gedacht sein. Die Belichtungssituation der Turnhalle ist nicht ideal.

PROJEKT 1119 Nachrücker

Der Projektant löst die Bauaufgabe mit einem oberirdisch dreigeschossigen Baukörper und zwei unterirdischen Turnsaalgeschossen. Die Lernreviere gruppieren sich im obersten Geschoss um einen Innenhof. Zusätzlich ergänzen Freiklassen die vielfältige Belichtungssituation. Die großzügige Grundidee der Marktplätze wird durch die Positionierung der Nebenräume und durch ihren räumlichen Zuschnitt beeinträchtigt. Der Kreativ-Cluster wird auf unterschiedlichen Geschosse verteilt und bildet leider nicht, wie im Raumprogramm gewünscht, den Synergieeffekt mit der Nachmittagsbetreuung. Der Turnsaal ist im Tribünenbereich für die Zuschauer attraktiv gelöst und bietet eine gute Belichtungssituation. Die Erdgeschoßzone ist offen und lichtdurchflutet gestaltet und bietet vielfältige, differenzierte Raumqualitäten und Durchblicke.

PROJEKT 1120

Das Projekt zeichnet sich gegenüber den anderen Einreichungen durch sein Alleinstellungsmerkmal in der städtebaulichen Konzeption aus. Näher betrachtet führt diese Konzeption zu langen Wegen, die in der Clusterthematik nicht für gut befunden wurden. Kritisiert wird auch die Beengtheit zwischen NMS und Neubau.

PROJEKT 1121

Der Projektant nutzt die bestehende Volksschule, stockt diese um ein Geschoß auf und konzipiert in den drei Obergeschossen jeweils einen Lerncluster, die in ihrer Charakteristik die Jury nicht überzeugen können. Die Anbindung der Turnhalle an die Volksschule ist gut gelöst, ebenso der Turnhallenneubau im Spiel mit der verbleibenden Freifläche.

PROJEKT 1122

Städtebaulich interessanter, sehr kompakter Solitär mit vollkommen versenkter Turnhalle, die über eine Geländeabsenkung attraktiv mit dem Außenraum und der Schule verbunden ist. Das Projekt überschreitet allerdings die vorgegebene Bauplatzgrenze gegenüber dem Kindergarten.

PROJEKT 1123

Kompakter Baukörper mit guter Organisation der Cluster, die städtebauliche Positionierung zum Gebäudebestand der NMS und die Freitreppe im Nord/Osten werden kritisch gesehen. Das Auslagern von Teilen des Raumprogrammes in das Bestandsgefüge der neuen Mittelschule und Musikschule wird in Frage gestellt. Die Anbindung der Turnhalle an den Bestand und die barrierefreie Erschließung ist mit langen Wegen verbunden, die Organisation der Sportstätte ist gut gelöst.

PROJEKT 1124

Ein expressiver Projektansatz der über einer Nord-süd orientierte zweigeschossige Spange die neue Volksschule in einem turmartigen Solitär realisiert. Im horizontalen Basisbaukörper befinden sich die allgemeinen Räume (Garderoben, Hort, Kreativ-Bereich), im „Schulturm“ werden die Lernreviere vertikal gestapelt. Städtebaulich grundsätzlich möglicher Projektansatz, wenngleich die Höhenentwicklung der Schule im Kontext mit den übrigen Bildungsbauten kritisch gesehen wird. Die „Aufgeregte“ Wegführung in die Schule erscheint der Jury für die Aufgabenstellung (Volksschule) überzogen. Die Struktur der Lernreviere entspricht, die räumliche Differenzierung der Marktplätze ist gut gelöst, wenngleich ein Großteil ihrer Flächen innenliegend, ohne direkten Außenbezug ist. Die Erschließung der Turnhalle ist aufwendig, die Tribüne hat einen guten Außenbezug.

13 Uhr 00 Öffnen der Verfasserbriefe**PROJEKT 1101 24 34 84 3. Anerkennung**

Dorner\Matt Architekten

MA: Schreiner Kasteler – Visualisierung, DI Saskia Jäger, DI Hannes Zumtobel

PROJEKT 1102 19 09 09 1. Preis

ARGE Architekten Scharfetter_Rier_Ramoni

MA: DI Lisi Weiler, Die Modellbauer

PROJEKT 1103 49 75 62

PSLA ARCHITEKTEN ZT GMBH

MA: Lilli Pschill, Ali Seghatoleslami, Anna Barbieri, Marc Werner, Aiste Ambrazeviciute, Andreas Metzler

PROJEKT 1104 10 10 14

juri troy architekten

MA: Timea Kos, Stefan Moosmann, Adrijana Marinkovic, Angelo Ferrara, Jürgen Schretzmayr

PROJEKT 1105 84 90 94

Schenker Salvi Weber

MA: Alexander Dworsky, Peter Funke, Maxime Aubry, Zsofia Varga, Andreas Schenker, Michael Salvi, Thomas Weber

- PROJEKT 1106** **Architekt DI Hannes Metzger**
18 03 06
MA: Architekt DI Patrick Walkensteiner, DI Andreas Graf, Architekt DI Manfred Rudy
- PROJEKT 1107** **86 42 08**
Pedevilla Architects
MA: Dr. Arch. Mantesso Davide
- PROJEKT 1108** **20 17 01**
LP architektur
MA: DDI Hannes Sampl, DI Alexander Wetschko, Robert Pfeifer
- PROJEKT 1109** **22 05 99**
xander architektur zt gmbh
MA: Dipl. Arch. FH Andreas Xander, DI ToshiyaKurihara
- PROJEKT 1110** **20 17 33**
BURTSCHER-DURIG ZT GMBH
MA: Mag. Helena Miller, DI Viviana Schimenti, Schaubilder: Dott. Massimiliano Marian
- PROJEKT 1111** **24 63 57**
ARGE RIEPL RIEPL ARCHITEKTEN ZT GMBH und ir architektin iris reiter
MA: Schaubilder: DI Thomas Riepl, Modell: Die Modellbauer
- PROJEKT 1112** **70 00 07**
Schwarzenbacher Struber Architekten ZT GmbH
MA: DI Stefan Höll, DI Martin Scheffer
- PROJEKT 1113** **88 88 88** **1. Anerkennung**
architekturWerkstatt, Architekt DI Bruno Moser
MA: DI Thomas Schiegl, DI Manuel Wukovitsch
- PROJEKT 1114** **10 21 72** **2. Anerkennung**
ARGE Franz + Sue
MA: Carina Keller, Caro Berger, Nadine Hoffmann
- PROJEKT 1115** **27 10 43** **3. Preis**
thalmeier architektur zt gmbh
MA: DI Anna Grünsteidl, B.Sc. Jasmina Kraft, DI Manuel Timelthaler
- PROJEKT 1116** **07 04 17** **2. Preis**
Architekt DI Thomas Schnitzer
MA: Andreas Kuen, Serdar Öztürk, Mike Kröll
- PROJEKT 1117** **03 03 17**
Architekten Adamer°Ramsauer ZT Gesellschaft OG
MA: Architekt Mag. Klaus Adamer

PROJEKT 1118 44 16 97**stoll.wagner ZT GmbH architekten**

MA: DI Nándor Weigner, DI Silvia Pirkner, DI Romana Walch, DI Christian Weiss

PROJEKT 1119 23 88 71 Nachrücker**dreiplus Architekten ZT GmbH**

MA: DI Karin Leitner, DI Marika Atzwanger, DI Stephan Jordan

PROJEKT 1120 01 03 04**Florian Lutz . Daniela Amann Architekten**

MA: Modell: Christoph Steck

PROJEKT 1121 03 03 14**ARGE KAMMERLANDER . KRITINGER . ARCHITEKTEN**

MA: Habibe Idiskut, Schaubild: Dennis Brezina, London, Modell: Die Modellbauer, Innsbruck

PROJEKT 1122 11 63 89**DIN A4 Architektur**

MA: Linja Meller, Ralitz Ivanova, Simon Malcharzik, Elisa Mazagg

PROJEKT 1123 85 89 04**Arch. DI Kurt Rumplmayr**

MA: Modell: Die Modellbauer

PROJEKT 1124 06 09 93**ARGE FEYFERLIK/FRITZER + MAHORE ARCHITEKTEN**

MA: Tim Fahrer, Andreas Gruber, Josef Herzog, Andrea Hofer, Sabrina Neuwirth

Schlussbemerkung:

Durch die Jury wird vorgeschlagen, dass alle weiteren Planungsschritte auf Basis des prämierten Projektes **Nr. 1102** vorzunehmen sind.

Der Auslober bekundet den Willen, die Verfasser des von der Jury zur Ausführung vorgeschlagenen Projektes, unter noch zu vereinbarenden Bedingungen, basierend auf der HOA (Honorarordnung für Architekten 2004), bei Realisierung des Vorhabens mit den weiteren Planungsarbeiten zu beauftragen.

Beendigung der Jurysitzung

Der Juryvorsitzende dankt den Jurymitgliedern für die konstruktive, projektorientierte Diskussion und gute Zusammenarbeit.

Die Sitzung wird mit Unterschriftslegung der Jurymitglieder um 13:30 geschlossen.

Das Protokoll wird allen Projektverfassern, den Jurymitgliedern und der Kammer für Architekten und Ingenieurkonsulenten durch das Amt der Tiroler Landesregierung, Geschäftsstelle für Dorferneuerung übermittelt.

Die Projekte können von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern im Gemeindesaal der Marktgemeinde Kundl vom Mo. den 10.04.2017 – Fr. 14. 04.2017 jeweils in der Zeit von 17:00 – 19:00 Uhr besichtigt werden.

Die Preisgeld und Honorare für die Juryleistung sind im Original beim Auslober einzureichen.

Unterschriften:

ERICH WUCHNERER

CLAUDIA BAUR

LUDWIG KOPFER

ANTON HOFLACHER

HELENE ASNER

WILMA KURZ

MARTIN TABERNIG

BARBARA TRAPL

MICHAEL DESSL

ALBERT MARGREITER

Klaus Suen

WS.

Ann Claudia Baur

Ludwig Kopfer

Anton Hoflacher

Helene Asner

Wilma Kurz

Martin Tabernig

Barbara Trapl

Michael Dessl

Albert Margreiter

Klaus Suen